

## Theorieschwerpunkt: Die Befreiung von der Tactesschwere

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Allgemeinbildung > Theorie-Schwerpunkt

Nummer und Typ	BMU-PKLA-MOMA-05-1.17H.008 / Moduldurchführung
Modul	Theorieschwerpunkt
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Philippe Kocher
Minuten pro Woche	180
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Hörtraining, Tonsatz, Analyse, Formenlehre und Neue Musik.
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	Bachelorstudierende 3. Jahr
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgeschrittene, künstlerische Kompetenz in musikalisch allgemeinbildenden Fragen</li> <li>- Arbeitsplanung, Transferfähigkeit, Flexibilität</li> <li>- Fähigkeit, ein selbstgestelltes Thema selbständig mit analytischen Mitteln zu bearbeiten.</li> <li>- Fähigkeit Notentext und Hörproben differenziert wahrzunehmen.</li> <li>- Sinn für differenzierte Wahrnehmungs- und Betrachtungsweisen</li> </ul>
Inhalte	<p>Dieser Kurs wendet sich einer vernachlässigten Disziplin der Musiktheorie zu: der Analyse von Takt, Metrum und Rhythmus (der Zeitgestaltung, um einen modernen Begriff zu verwenden). Beginnend mit der Musik Beethovens werden wir etliche Beispiele aus dem 19. Jahrhundert betrachten, bei denen Komponisten in verschiedener Art und Weise versucht haben, das „klassische“ Gefüge von Metrik, Symmetrie und Periodenbildung aufzulösen. Schumann beispielsweise wertete die Abkehr vom Einheitsmass der Metrik als eine Befreiung der Musik. Er schrieb, dass es ihm beim Hören eines Werks von Berlioz schien, als ob die Musik „sich wieder zu ihren Uranfängen, wo sie noch nicht das Gesetz der Tactesschwere drückte, hinneigen und sich zur ungebundenen Rede [...] selbstständig erheben [wolle].“</p> <p>Auch den Übergang in die Moderne werden wir nachvollziehen und die neuartigen rhythmischen und metrischen Konzepte diskutieren, die das frühe 20. Jahrhundert hervorgebracht hat. Dies alles im Wissen, dass diese Neuerungen sich historisch angebahnt haben (ebenso wie ja auch der Schritt in die Atonalität als eine Konsequenz der spätromantischen Zersetzung der Tonalität verstanden werden kann).</p>
Leistungsnachweis / Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analytische Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema, musikgeschichtliche und ästhetische Einordnung</li> <li>- Fähigkeit, gehörmässig relevante Aspekte einer Musik zu erkennen und zu beschreiben</li> <li>- Fähigkeit zu eigenständiger, persönlich-künstlerischer Stellungnahme in einem ausgewählten Gebiet.</li> <li>- Schriftliche und mündliche Prüfungen</li> </ul>
Termine	Montag, 15 – 18 Uhr, 5.F11
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden

Bemerkung

2700